

Echo vom Chlösterli

Weltpremiere im Chlösterli



Am Mittwoch, den 21. Januar, spielte sich in einer Alters- und Pflegeinstitution, und wahrscheinlich in der Weltgeschichte das erste Mal, etwas Einzigartiges ab. JEKAMI - Hinter diesem Wort organisierten sich Bewohnerinnen und Bewohner gemeinsam um einen bunten Nachmittag zu gestalten. Um vorwegzunehmen – es war grossartig was sie während rund eineinhalb Stunden präsentierten. Der Nachmittag wurde



durch die Präsentation der Lismerkönigin eröffnet. Mit einem Umzug durch den Mehrzwecksaal mit mehreren Sujets, welcher musikalisch durch die Hauskapelle umrahmt war, wurde Lismerkönigin Rosa I. durch die applaudierende Menge gefahren. Sie wohnte der ganzen Veranstaltung auf ihrem Thron bei. Nach der Inthronisation beschenkte das Lismerfrauengrüppli einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Lismereien. Die Geschenke reichten von Hundepfotenfinkli, über Kappen bis zu Ersatznerven. Anschliessend wurden be-





kannte Lieder angestimmt. Diese Melodien wurden von Okarinaklängen begleitet. Wie man für ca. 60 Eier den Preis für Hundert verlangen kann, und diese gemeinsam gezählt werden, führte man in einem Sketch vor. Weiter folgten musikalische Einlagen mit Alphorn und Drehorgel bevor man ins Reich der Zauberei entführt wurde. Dass man im Chlösterli auch etwas von



Humor versteht, wurde durch die Einlagen der verschiedenen Witzeerzähler bestätigt. Bei einem Zvieri klang dieser hervorragende Nachmittag gemütlich aus. Bis jetzt ist niemandem bekannt, dass eine solche Veranstaltung, die durch Bewohnerinnen und Bewohner organisiert und realisiert wurde, in einer anderen Alters- und Pflegeinstitution jemals durchgeführt

worden ist. Sollte es die Technik zulassen, wird von diesem Nachmittag ein Video zusammengeschnitten und zu einem späterem Zeitpunkt den Bewohnerinnen und Bewohnern präsentiert.



Personelle Mutationen

Austritte:

Ivana Milicic, Praktikantin

Sonja Iten, Praktikantin

Für ihren Einsatz danken wir herzlich und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Freitag, 20. Februar 18.00 Uhr
in der Cafeteria

Jassabend mit Marcel Meier



Freitagstamm

Jeden Freitag um 11.00 Uhr
in der Cafeteria



- Willkommen

**Herr Alfred Steiner
Frau Maria Theresia Meyer
Frau Rosmarie Nussbaumer
Frau Elke Rimpfl**

Wir wünschen ihnen einen schönen Aufenthalt und freuen uns auf die gemeinsame Zeit.

Wir gratulieren

im Februar herzlich zum Geburtstag:

6. Februar:
Frau Elisa Mächler-Iten

13. Februar:
Frau Hermine Weber-Iten

14. Februar:
Herr Karl Merz

16. Februar
Frau Trudi Baumann

21. Februar
Frau Karolina Nussbaumer

22. Februar:
**Frau Anna Marie Blattmann
Frau Margrit Kessler**

28. Februar:
Frau Eva Christina Frey

Geburtstagsessen

Dienstag, 17. Februar

Wir freuen uns die Februarjubilareinnen und den Jubilar zu einem gemeinsamen Essen einzuladen.



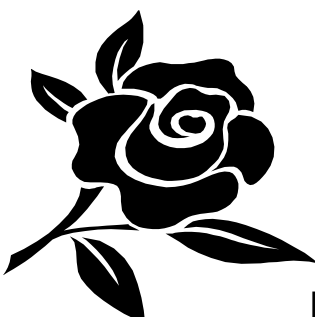
Gedächtnistraining

Jeweils am Donnerstag um 09.00 / resp. 10.00 Uhr im Bastelraum mit Frau Suzanne Z'Graggen

Wir wünschen allen Jubilierenden ein schönes Fest und viel Glück im neuen Lebensjahr.



Der Herr hat zu sich in die Ewigkeit abberufen:



**Frau Trudi Häusler
Herr Albert Merz
Herr Kurt Müller
Herr Karl Beeler**

Man halte die lieben Verstorbenen in guter Erinnerung.

Aktivitäten im Februar

Hausfasnacht

zusammen mit den
Bewohnerinnen und Bewohner vom
Mütschi Walchwil

**Samstag, 14. Februar
ab 14.30 Uhr**

musikalische Unterhaltung

Besuche von:

ca. 15.00 Uhr

Guggenmusig Turi Club

ca. 16.30 Uhr

Grümpelbänd Goldau

ca. 17.00 Uhr

Wylägerer Fasnachtsgesellschaft

Ausflüge

Im Februar sind folgende
Ausflüge geplant:



6. Februar:
Schneekutschenfahrt
auf dem Raten

13. Februar
Besichtigung Alterszentrum
Lindenpark Hünenberg

Lismergruppä

Montag, 2. Februar

Montag, 16. Februar

14.00 Uhr



Näh- und Flickservice von den
freiwilligen Helferinnen
Donnerstag, 5. Februar

Bomerhüttli- Ysebäänli

**Dienstag, 24. Februar
15.30 Uhr**

Besuch und Unterhal-
tung mit den
Bomerhüttli-
Ysebäänli-Frauen
in der Cafeteria.



Gottesdienste

Sonntag, 1. Februar, 09.15 Uhr
katholischer Gottesdienst

Freitag, 6. Februar, 10.15 Uhr
katholischer Gottesdienst

Freitag, 13. Februar, 10.15 Uhr
reformierter Gottesdienst

Freitag, 20. Februar, 10.15 Uhr
katholischer Gottesdienst

Freitag, 27. Februar, 10.15 Uhr
katholischer Gottesdienst

Täglich 17.00 Uhr Rosenkranz

Altersnachmittag

Mittwoch, 25. Februar, 14.00 Uhr
im Sonnenhof Unterägeri
Herr Pfarrer Zürcher erzählt aus
seinem Leben.

Personalabend

Am Freitag, den 23. Januar, trafen sich auf dem Zugerberg eine grosse Anzahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum alljährlichen Jahresabschlussessen. Bei einem feinen Nachtessen und gemütlichen Zusammensein konnte Herr Thomas Iten, Heimkommissionspräsident folgende Mitarbeiterinnen ehren:

10 Jahre Dienstjubiläum
Frau Dragica Trifunovic
Frau Zora Dijokic

Abgeschlossene Ausbildungen

Frau Danijela Sorgic
Fachfrau Gesundheit

Frau Ghana Ismajli
Pflegefachfrau DN2

Frau Teija Vänska
Fachfrau Betreuung

Frau Raza Lokmic
Diplomanerkennung SRK

Abseits des Arbeitsalltags fand man Zeit für angeregte Gespräche und die Zeit verging wie im Fluge. Plötzlich war doch Eile angesagt, damit niemand das letzte Bähkli verpasste.



Erstes Brauseminar für die Entstehung des Chlösterli - Bieres.

Am Mittwoch, den 4. Februar, um 10.00 Uhr beginnt im Chlösterli im Mehrzwecksaal das erste hausinterne Brauseminar. Von fachkundiger Seite werden alle Interessierten über die Herstellung und die Unterschiede der verschiedenen Bier-typen geschult, damit unser künftige Hopfensaft wirklich eine Spezialität wird. Selbstverständlich kann man auch Hopfensaft in den verschiedenen Stufen degustieren. Ebenfalls wird dafür gesorgt sein, dass der Magen nicht knurren muss. Beginn des Seminars ist um 10.00 Uhr. Wir freuen uns auf eine grosse Teilnahme.

Coiffeur

Frau Gallinelli
Jeden Donnerstag
den ganzen Tag



Frau Lienhard
Jeden zweiten Mittwochmorgen



Erweiterung Chlosterli

Am Dienstag, den 27. Januar 2009, orientierte der Stiftungsrat über das Projekt einer Erweiterung des Chlosterli um 20 Pflegebetten. Die Ausgangslage hierfür waren einerseits die heutigen Berechnungen der benötigten Pflegeplätze für Unterägeri ab den Jahren 2020, und andererseits die momentane Pflegeplatzsituation in der Stadt Zug.

Ausgangslage Unterägeri

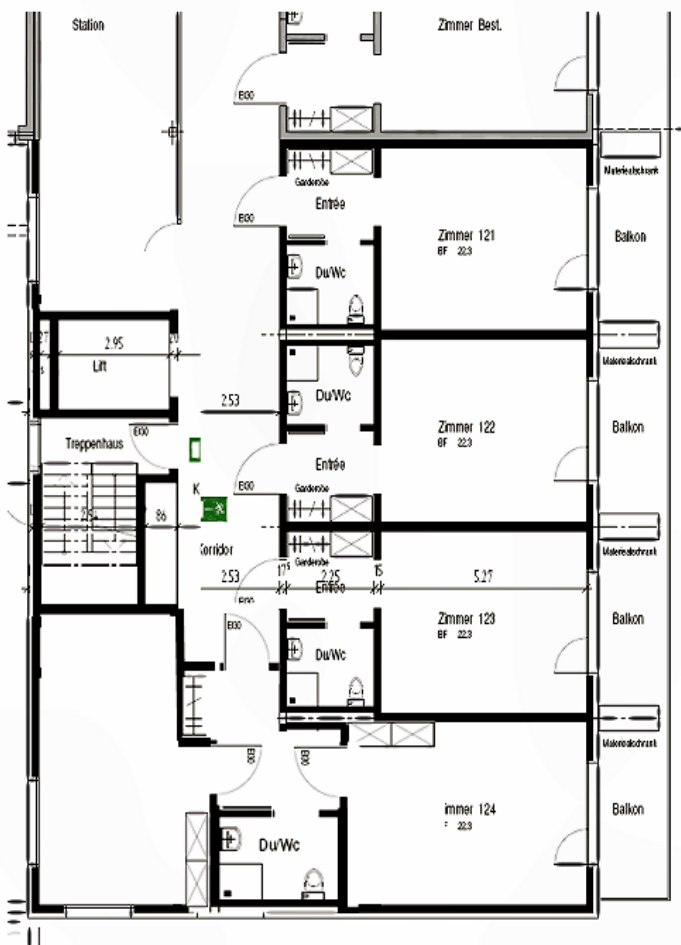
Mit der Fertigstellung der Erweiterung und Sanierung des Chlosterli stehen der Gemeinde Unterägeri für den Moment und die nächsten paar Jahre genügend Pflegebetten zur Verfügung. Heute ist die Situation sogar so, dass eine leichte Überkapazität besteht und wir dadurch zum Teil in der Lage sind, Bewohnerinnen und Bewohner aus anderen Gemeinden des Kantons zu beherbergen. Die gemeindliche Entwicklungstendenz für Pflegebetten zeigt jedoch, dass Un-

terägeri ab dem Jahr 2020 zusätzliche Pflegebetten benötigt und diese Tendenz bis ins Jahr 2035 zunehmen wird. Längerfristig würde es, um den Bedarf für Unterägerer Einwohnerinnen und Einwohner abdecken zu können unumgänglich, dass die Gemeinde entweder das Chlosterli vergrössern oder an einem anderen Standort Pflegebetten errichten müsste.

Ausgangslage Stadt Zug

Die Stadt Zug verfügt momentan über zu wenig eigene Pflegeplätze. Eine grosse Anzahl der Stadtzuger Bevölkerung verbringt ihren Lebensabend bereits jetzt in anderen Gemeinden. Die Entwicklung betreffend Pflegeplätze der Stadt Zug zeigt auf, dass kurz- und mittelfristig noch mehr zusätzliche Betten für Zuger Einwohnerinnen und Einwohner benötigt werden und sich der Pflegebettennotstand verschärft. Aus diesem Grund suchen die Vertreter der Stadt Zug neue Lösungen. Mit der Eröffnung des Alters- und Pflegezentrum Frauensteinmatt werden nicht alle nötigen Betten geschaffen.





Warum Chlösterli?

In Unterägeri hat man sich bereits bei der Sanierung Gedanken über allfällige Erweiterungsmöglichkeiten gemacht. Nachdem die Zukunftsplanung der Gemeinde ebenfalls eine spätere Erweiterung des Chlösterli ins Auge gefasst hat, tauchte die Idee auf, die Erweiterung bei einer Kostenbeteiligung einer anderen Gemeinde eventuell vorzuziehen. Es wurde Kontakt mit den Verantwortlichen der Stadt Zug aufgenommen. Bei den Vertretern der Stadt Zug stiess man mit der Idee auf offene Ohren. Eine erste Vorbesprechung fand Mitte November statt, bei welcher man die Bedürfnisse wie auch die Möglichkeiten genauer definierte.

Nachdem das Interesse von den Vertretern der Stadt Zug unterstrichen wurde, nahm das Chlösterli die Planung auf. Am 9. Januar 2009 fand eine weitere Sitzung statt, bei welcher das Projekt vorgestellt wurde. Die finanziellen Modalitäten und Nutzungsdauer wurden ebenfalls festgelegt. Die Stadt Zug übernimmt einen Investitionsbeitrag von rund 50% des neuen Anbaus. Als Gegenleistung stellt die Stiftung Altersheim Chlösterli der Stadt Zug Pflegeplätze zur Verfügung. Anfänglich sind dies 20 Betten, zeitlich abgestuft wird die Anzahl reduziert, diese stehen später den Einwohnerinnen und Einwohner von Unterägeri zur Verfügung. Die Details bei Leerstand wurden ebenfalls schriftlich festgehalten.



Projekt

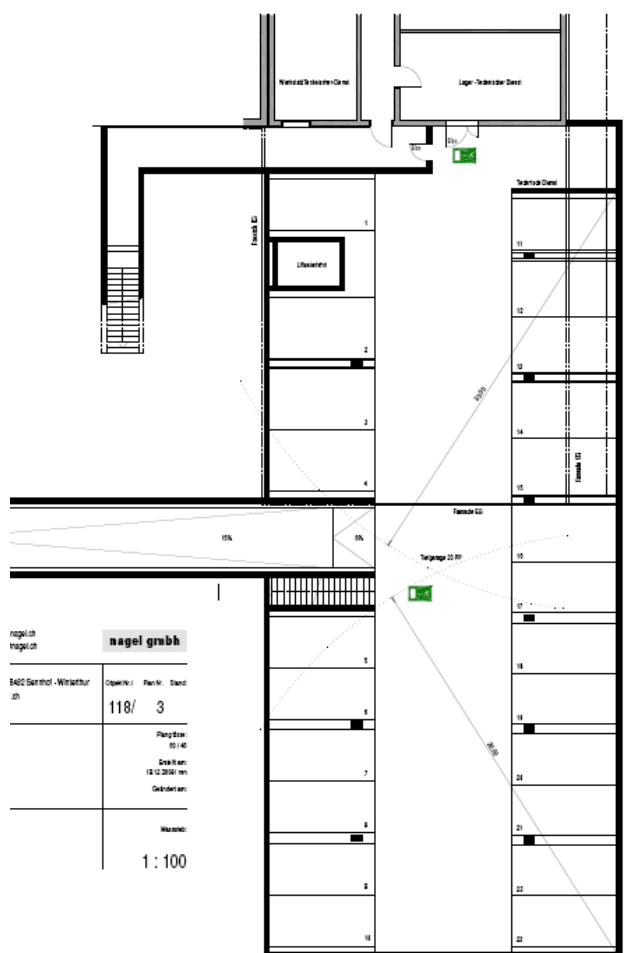
Bei der Gesamtanierung Chlösterli konnte man feststellen, dass die Trakterweiterung Richtung Westen der zukünftige Lösungsansatz bildet. So wird nun der bestehende Trakt um rund 18 Meter, Richtung

Parkplatz, verlängert. Die Masse, Lage und Einrichtung der bestehenden Zimmertypen Ab wird übernommen. Einzig im Kopfteil wird je eine Zweizimmereinheit erstellt. Da die Erweiterung über 4 Stockwerke erfolgt, wird das Chlösterli so um 20 Zimmereinheiten vergrössert. Die Infrastruktur für die Pflege wird durch die bestehenden Einheiten gewährleistet. Einzig eine Vergrösserung der Stationszimmer ist vorgesehen. Erschlossen werden die Etagen durch ein zusätzliches Treppenhaus sowie einen zusätzlichen Lift. Im Dachgeschoss werden, neben einem Schrankraum für Bewohnerinnen und Bewohner, zwei kleinere Wohnungseinheiten für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erstellt. Da durch die Erstellung des neuen Traktes einige Parkplätze verloren gehen, hat man beschlossen, unter dem Neubau und angrenzenden Gelände eine Tiefgarage mit 23 Plätzen zu erstellen.

Weiteres Vorgehen:

Baulich wird die Planung möglichst vorangetrieben. Der definitive Entscheid über die Realisation dieses Projektes hängt vom Entscheid des grossen Gemeinderates der Stadt Zug von Mitte März ab, welcher die Finanzen und die Vereinbarungen

genehmigen muss. Falls dies der Fall ist, wird das Chlösterli gemeinsam mit der Bauleitung versuchen, im April 2009 das Baugesuch bei der Gemeinde Unterägeri einzureichen. Man geht von einer Planungs- und Bauzeit von rund 20 Monaten aus. Bei optimalem Verlauf nimmt man an, dass der neue Trakt im Jahr 2010 bezogen werden kann.



nagel.ch	nagel grubh	
118/3	118/3	3
Planfläche: 60/40		
Best. Nr.: 18/02/2001		
Gebräucher:		
Maassstab:		1:100



Podologie

Jeden Dienstag

Anmeldungen für einen Besuch richten Sie bitte ans Sekretariat.

Gemeinsames Singen



Montag,
9. Februar 14.30 Uhr
im Parterre